



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt Nürnberg**
Marientorgraben 1
90402 Nürnberg

Planmäßige Schleusensperre am Main-Donau-Kanal

Marko Ruszczyński
Telefon 0911 2000-210
Telefax 0911 2000-101

vom 13.03.2017

Zentrale 0911 2000-0
Telefax 0911 2000-101
wsa-nuernberg@wsv.bund.de
www.wsa-nuernberg.wsv.de

Ab Donnerstag, den 16.03.2017 bis Donnerstag, den 06.04.2017 werden an den Anlagen des Main-Donau-Kanals (MDK) umfangreiche Wartungs-, Inspektions- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Diese Arbeiten sind erforderlich, um die Schleusen und Kanalbrücken in einem betriebssicheren und leistungsfähigen Zustand zu erhalten.

Ähnliche Instandhaltungsarbeiten werden zeitgleich an der gesamten Main-Donau-Wasserstraße durchgeführt.

Die Schifffahrt auf der rund 760 km langen Verbindung, die wesentlicher Bestandteil des „nassen“ Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN) ist, ruht dann zwischen 17 und 21 Tagen.

Alle Maßnahmen unterliegen einem strengen und ambitionierten Terminplan. Die enge Terminierung ist notwendig, um die Binnenschifffahrt als kostengünstigen und umweltfreundlichen Verkehrsträger zeitlich so wenig wie möglich einzuschränken. Der Zeitraum der Sperre wurde daher mit dem Binnenschifffahrtsgewerbe bereits vor 2 Jahren abgestimmt, so dass sich die Binnenschifffahrt und die Häfen langfristig auf diese Einschränkung einstellen konnten.

4 Schleusen und 1 Kanaltrogbrücke werden trockengelegt

Im Amtsbereich des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Nürnberg (WSA) werden im Zeitraum der Schleusensperre Inspektions-, Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an allen 16 Schleusen und zwei Kanalbrücken des 171 km langen Main-Donau-Kanals von Bamberg bis Kelheim durchgeführt. Die Kanaltrogbrücke Meckenlohe, sowie die Schleusen Nürnberg und Hilpoltstein werden am 16.03.2017 ab 06:00 Uhr trockengelegt. Die Schleusen Forchheim und Kelheim schließen sich am 17.03.2017 an.





Am 06.04. soll dann der Verkehr auf der gesamten Main-Donau-Wasserstraße wieder freigegeben werden.

Mit der Schleuse Hilpoltstein wird die höchste Schleuse Deutschlands trockengelegt.

Die erforderlichen Instandsetzungen umfassen ein breites Spektrum an Gewerken und Arbeiten aus den Bereichen Stahl- und Stahlwasserbau, Beton- und Massivbau, Maschinenbau sowie Nachrichten- und Elektrotechnik. Darüber hinaus sind weitere Spezialisten wie Taucher und Vermesser im Einsatz. Unterstützt und zum Teil erst ermöglicht werden die Arbeiten durch den Einsatz einer Vielzahl an Autokränen und Spezialarbeitsschiffen des WSA Nürnberg und anderer Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die seit Monaten geplanten Arbeiten mit einem gesamten Auftragsvolumen von rd. 2,2 Mio. Euro werden mit 220 eigenen Ingenieuren, Technikern und Facharbeitern sowie rund 70 Firmen, welche nochmals fast 150 Mitarbeiter stellen, durchgeführt.

Die Hauptmaßnahmen finden an folgenden Anlagen statt:

Schleusen Nürnberg
Trockenlegung der Schleusen,
Wechsel des Obertores mit einem Gewicht von 35 Tonnen sowie weitere Instandsetzungsarbeiten.

Schleusen Forchheim, Hilpoltstein und Kelheim.
Trockenlegung der Schleusen,
Bauwerksinspektion sowie umfangreiche Instandsetzungsarbeiten.

Weitere Besonderheiten

Zeitgleich zur Schleusensperre findet die Sommertour der Wasser- und Schifffahrtsschule statt. Weitere Informationen sind der Pressemitteilung „Die Wasser- und Schifffahrtsschule geht wieder an den Start“ vom 10.03.2017 zu entnehmen.

Nähere Auskünfte

Guido Zander
Amtsleiter

(09 11) 20 00 – 301

Marko Ruszczyński
Sachbereichsleiter
Bau- und Unterhaltung

(09 11) 20 00 – 210